



## **Jahreshauptversammlung der ABU am 11. November 2021**

Bericht des Vorsitzenden (Langfassung)

### **„ehrenamtliche“ Vereinsaktivitäten**

Die für März 2020 geplante **Jahreshauptversammlung** musste Corona-bedingt abgesagt werden. In diesem Jahr wurde die Jahreshauptversammlung aus demselben Grund vom Frühjahr auf den Herbst verschoben.

Auch die **Herbstversammlung** 2020 fiel Corona-bedingt aus. Im März 2021 fand statt der üblichen Jahreshauptversammlung eine digitale Informationsveranstaltung statt.

Unser öffentliches **Exkursions- und Vortragsangebot** mit jährlich ca. 40 bis 50 Exkursionen und Vorträgen ist zwischen März und Juni 2020 ebenfalls weitgehend ausgefallen, in den Sommermonaten fanden Exkursionen unter Auflagen statt. Ab Juni 2021 waren Exkursionen wieder im üblichen Umfang möglich.

Der **Ehrenamtsstammtisch** dient dem Vorbereiten von Arbeitseinsätzen und Aktionen sowie dem Austausch untereinander. Auch er musste in den Corona-Lockdownzeiten zunächst ausfallen, fand dann per Videokonferenz statt. Inzwischen treffen wir uns wieder in Präsenz.

2019 und 2020 fanden 9 bzw. 8 **Vorstandssitzungen** statt, in 2021 werden es 9 sein.

Alljährlich betreuen wir Studentinnen und Studenten bei **Bachelor- bzw. Masterarbeiten**. Zuletzt waren es drei Arbeiten in der Hellwegbörde mit den Themen „Mornellregenpfeifer“, „Wildbienen“ und „Grauammer“. Fast das ganze Jahr durchgehend haben wir Praktikanten betreut, vor allem aus den einschlägigen Studiengängen Naturschutz, Landschaftsökologie und Biologie.

Seit dreißig Jahren erfassen wir das Vorkommen von **Libellenarten in der Klostermersch**. Über die Ergebnisse, die u.a. eine deutliche Zunahme der Artenvielfalt in diesem Teil der Lippeaue belegen, ist eine Publikation in Arbeit.

In Lippstadt hat sich eine Initiative **„Blumengroup“** von NABU, BUND und ABU gebildet, die sich die Erhaltung und Förderung der Lippstädter Artenvielfalt zum Ziel gesetzt hat. Wir haben kleine und größere Wildwiesenprojekte umgesetzt, zum Beispiel in einem ehemals „versteinerten“ Vorgarten, und ein Schulprojekt an einem

Gymnasium im Lippstädter Norden gestartet, gefördert von der Sparkasse. Regelmäßig werden wir eingeladen, bei der Gestaltung von Gärten mit heimischen Arten Anregungen zu geben und ältere Einsaaten zu begutachten. Eine Familie hat mit einer Einsaat unserer Lippstädter Mischung den Vorgartenwettbewerb gewonnen! Wir erarbeiten und halten Vorträge. In Lippstadt und auch über die Stadtgrenzen hinaus werden wir um Rat gefragt.

Alljährlich kartieren wir kreisweit die Brutbestände der **Saatkrähen** im Kreisgebiet. In 2021 zählten wir 2567 Brutpaare.

Freiwillige halfen bei der Erfassung und dem **Schutz von Kiebitzbruten** auf Ackerflächen. Ab diesem Jahr bauen wir im Rahmen des LIFE-Projektes Wiesenvögel (s.u.) das Netzwerk von freiwilligen Helfern weiter aus.

Seit 2007, dem Jahr der ersten **Weißstorch**brut im Kreisgebiet seit 1949, erfassen wir jährlich den Brutbestand. Im Jahr 2021 zählten wir 44 Brutpaare im Kreis Soest!

**Pflege verletzter Vögel und Fledermäuse:** In 2020 nahmen wir 76 Vögel aus 25 Arten auf, davon 53 Greifvögel und Eulen aus 9 Arten. Die Hälfte konnten wir wieder auswildern. Die Unterbringungsmöglichkeiten für die Tiere - Boxen, Ställe, Volieren - haben wir umgebaut und renoviert, so dass jetzt mehr Plätze zur Verfügung stehen.

In diesem Sommer wurden in der Feldflur **westlich von Geseke drei tote Rotmilane** an einer toten Taube gefunden. Der Fund wurde von der Polizei zur Anzeige aufgenommen, die Veterinärbehörde bestätigte die Vergiftung mit einem auch in ähnlichen Fällen benutzten Präparat.

Seit 1976 kartieren wir die **Eisvogelbruten** im Kreis Soest. Aufgrund der kurzen, aber heftigen Frostperiode im Februar dieses Jahres ist der Brutbestand deutlich niedriger als im Vorjahr.

Von 2009 bis 2014 haben wir im Rahmen des LIFE-Projektes „**Bachtäler im Arnberger Wald**“ Gewässer und Bachauen renaturiert. Wo dies in den von Fichten freigestellten Talauen nötig ist, schützen wir seitdem jährlich die natürlich aufkommenden Sämlinge von Schwarzerle, Buche, Eiche, Eberesche und Weiden vor Verbiss. Mittlerweile sind viele der geschützten Sämlinge aus dem Verbissalter herausgewachsen, so dass wir mit der Entfernung des Verbisschutzes beginnen konnten.

Im Rahmen des Projektes „**Naturerlebnis Auenland**“ haben wir von 2009 bis 2013 neue Lebensräume und Beobachtungsmöglichkeiten entlang von Lippe und Ahse geschaffen. Die errichteten Beobachtungshütten und Informationstafeln pflegen und unterhalten wir mit freiwilligen Helfern.

**Kopfweiden** sind ein Jahrhunderte altes Element unserer Kulturlandschaft und Lebensraum vieler Tierarten. Ihre Pflege – das Schneiteln in mehrjährigem Abstand –

hat eine Tradition, die von Mitgliedern der ABU in den frühen 1970er Jahren begründet wurde. Seit Oktober 2020 haben wir 477 Kopfweiden gepflegt.

Freiwillige Helfer kümmern sich insbesondere um den Schutz des Vorkommens der sehr seltenen **Knoblauchkröte** bei Lippstadt. (siehe auch LIFE-Projekt „Sandlandschaften“ unten).

Auch in diesem Jahr wurden wieder **Äpfel** von der ABU-Wiese bei Schallern zu Saft gepresst. Eine große Zahl von 5-Liter-Behältern mit köstlichem Apfelsaft sind in der Biostation vorrätig, und für 7 Euro kann man davon einen mitnehmen

**Zahlreiche Stellungnahmen** zu Eingriffen in Natur und Landschaft – Ausbau von Gewässern, Windkraftplanungen, etc. – haben wir erarbeitet.

Im Rahmen der internationalen **Wasservogelzählung** erfassen wir monatlich die Rastbestände von Vögeln in Teilen der Lippeaue, in den Ahsewiesen und in der Wöste.

Mitglieder der ABU wirken im Umweltbeirat der **Stadt Lippstadt** und im Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz der **Stadt Soest** sowie im **Naturschutzbeirat des Kreises Soest** mit.

Beteiligt sind wir am Projekt „**Evolving Regions**“ des Kreises Soest: Es geht um Ideen für eine nachhaltige Entwicklung des Kreises.

Wir sind inzwischen bei **Instagram** unter „abu\_biologische\_station\_soest“ aktiv!

Der Zweckverband „Naturpark Arnsberger Wald“ (Kreis Soest und Hochsauerlandkreis) erarbeitet einen neuen **Naturparkplan**. Wir sind daran beteiligt.

Der Kreis Soest erstellt den Landschaftsplan für Warstein. Auch hieran sind wir beteiligt und bringen unsere Kenntnisse ein.

In den Ahsewiesen und in der Ollen Wiese haben wir **Flächen erworben**. Möglich wurde dies dank einer Förderung durch das Land (Bezirksregierung Arnsberg).

### ***Unsere Landwirtschaft***

Zur naturnahen Entwicklung von bestimmten Schutzgebieten und zur Förderung der Artenvielfalt betreibt die ABU seit 30 Jahren eine **extensive und ganzjährige Weidewirtschaft** auf aktuell insgesamt rund 300 Hektar mit 115 Rindern und 25 Pferden in fünf Herden. Die Weidegebiete: der Teil der Hellinghauser Mersch westlich der Gieseler, Teile der Nordseite der Disselmersch, die Nord- und die Südseite der Klostermersch und der Kleiberg zwischen Hiddingsen und Bücke südlich von Soest (ehemaliger Truppenübungsplatz).

Naturnahe Beweidung mit großen Pflanzenfressern ist ein noch recht junges, aber sehr **erfolgreiches Konzept**, das in vielen Schutzgebieten deutschlandweit und darüber hinaus verwirklicht wird. Wir werden mittlerweile oft um Rat gefragt, wenn es um neue Beweidungsprojekte geht. Aktuell beraten wir Projekte in Brandenburg, Thüringen und Baden-Württemberg.

Unter unserer Federführung sind **Leitfäden über Praxis und Wirkung** naturnaher Beweidung erarbeitet worden, die unter

<https://www.abu-naturschutz.de/veroeffentlichungen>

heruntergeladen werden können.

Unsere **Taurus-Rinder** sind Abbildzuchtungen des ausgestobenen AuerochSENS und werden gerne als robuste Zuchttiere gekauft. Nicht alle Tiere, die geboren werden, können wir behalten, daher werden einige auch zum Verzehr geschlachtet. Um unser „Naturschutzfleisch“ an die Leute zu bringen, kooperieren wir u.a. mit der Alten Vogtei in Lohne und dem Bioladen „Lebensgarten“ in Soest. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt unser großer Dank!

Das Fleisch ist sehr begehrt. Wir schlachten im Winter auch einige Tiere für Fleischpakete, die wir an die Mitglieder der ABU verkaufen. Wer Interesse daran hat, sollte eine entsprechende E-Mail an [abu@abu-naturschutz.de](mailto:abu@abu-naturschutz.de) schicken zwecks Aufnahme in den Verteiler, mit dem wir über Schlachttermine informieren.

### ***Projekte und Aktivitäten der Biostation***

Wir betreuen 30 **Schutzgebiete im Kreis Soest**. Im Auftrag der **Stadt Hamm** kümmern wir uns um den östlichen Teil der Lippeaue sowie Naturschutzgebiete in der Ahseniederung. Im Auftrag des **Lippeverbandes** betreuen wir seine Flächen in der Lippeaue im Kreis Soest und im Kreis Warendorf. Darüber hinaus kümmern wir uns um Flächen im Eigentum der **Nordrhein-Westfalen-Stiftung** Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. Die Betreuung umfasst die Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt, die Beratung der Landnutzer bei der Flächenbewirtschaftung, die Planung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, spezielle Artenschutzmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Form von Exkursionen und Vorträgen. Zu einigen Betreuungsgebieten finden sich unter [www.abu-naturschutz.de/betreuungsgebiete](http://www.abu-naturschutz.de/betreuungsgebiete) mehr Informationen.

Für **FFH-Gebiete** im Kreis Soest haben wir seit 2020 mehrere Maßnahmenkonzepte fertiggestellt.

Die **Hellwegbördevereinbarung** enthält neben Regelungen für den Umgang mit dem 48.000 Hektar großen Vogelschutzgebiet auch ein jährliches Budget für **Naturschutzverträge mit Landwirten**. Um den Abschluss dieser Verträge kümmern wir

uns. Die verfügbaren Mittel werden alljährlich voll ausgeschöpft. Diese Aktivitäten ergänzen den wesentlich umfangreicheren Vertragsnaturschutz der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Soest. Die Zusammenarbeit beim Vertragsnaturschutz mit der unteren Naturschutzbehörde und mit der Landwirtschaftskammer ist sehr gut.

Der Brutbestand der **Wiesenweihe** in den Hellwegbörden stieg von dem niedrigen Niveau der Vorjahre (16 bis 24 Brutpaare) auf 29 Brutpaare im Jahr 2021 an; in den 1990er Jahren allerdings war er mit 34 bis 44 Paaren noch deutlich höher. Der Schwerpunkt der Brutvorkommen lag im Bereich Geseke-Salzotten. Die Nester befanden sich zu 59% in Wintergerste, 25% in Winterweizen/Triticale und 16% in Klee-gras bzw. Luzerne. 55 Jungvögel wurden flügge, davon zwei Drittel nur dank einer Schutzzone um das Netz; für den Ernteausfall wurden die Landwirte entschädigt. Der Brutbestand der **Rohrweihe** lag innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes Hellwegbörde bei nur noch knapp 30 Brutpaaren und damit seit einigen Jahren unter dem Bestandsniveau zur Zeit der Ausweisung des Vogelschutzgebietes. 11 Bruten wurden in Getreidefeldern und drei in Feldgrasschlägen gefunden; von denen 21 Jungvögel, flügge wurden, 76% nur aufgrund der Schutzmaßnahmen.

Teil der Betreuung des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde ist auch die Erfassung bestimmter Vogelarten: Erfreulich ist, dass der Brutbestand der **Graumammer** dort zunimmt, wo in erheblichem Umfang Naturschutzverträge abgeschlossen werden konnten. Vor einigen Jahren war sie aus der Hellwegbörde völlig verschwunden. Der aktuell gute Bestand beim **Rebhuhn** profitiert ebenfalls von den Vertragsnaturschutzflächen und von der für diese Art günstigen Witterung der vergangenen Jahre.

Mit 20 Rufern lag die Zahl der **Wachtelkönige** in 2021 im normalen Bereich der letzten Jahre. Erfreulich war, dass viele davon auf Vertragsnaturschutzflächen angetroffen wurden, so dass dort kein aufwändiger Schutz vor der Ernte nötig wurde.

Die Landwirtschaftskammer führt seit diesem Jahr ein Projekt zur einzelbetrieblichen **Naturschutzberatung für Landwirte** durch. Wir unterstützen dabei die Kammer in naturschutzfachlichen Fragen. Wegen Corona haben der direkte Austausch und das Veranstaltungsprogramm gelitten, auch die Unsicherheiten über die künftige Ausgestaltung der Agrarumweltmaßnahmen waren nicht förderlich, dennoch konnten durch dieses Projekt mehr Landwirte für die Teilnahme gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit Kammer und unterer Naturschutzbehörde läuft sehr gut. Zudem können wir im Rahmen des Projektes ein Monitoring von Insektengruppen auf Vertragsnaturschutzflächen durchführen und verbessern damit die Kenntnis über deren positive Wirkungen auch in Hinblick auf den aktuellen Insektenschutz.

Im Nachgang zu dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Landesfischereiverband „**Fische der Lippe von der Quelle bis zur Mündung**“ führen wir ergänzende Befischungen durch. Die umfangreiche Auswertung zum Gemeinschaftsprojekt kann auf

der Seite des Landesfischereiverbandes unter [https://www.lfv-westfalen.de/images/pdf/lippeprojekt\\_abschlussbericht\\_storm2020.pdf](https://www.lfv-westfalen.de/images/pdf/lippeprojekt_abschlussbericht_storm2020.pdf) heruntergeladen werden.

Das Land ist Träger des **LIFE-Projektes „Wiesenvögel in NRW“**. Neun Biologische Stationen im nordrhein-westfälischen Tiefland sind beteiligt, darunter die ABU. Das Projekt läuft bis 2027, wir werden Maßnahmen in sieben Maßnahmenräumen umsetzen. Erste Maßnahmen konnten in diesem Jahr bereits in den Ahsewiesen durchgeführt werden. In der Meerersch - Lippeaue westlich der Disselmersch - laufen derzeit die Arbeiten zur Auenaktivierung auf rund 40 ha. In der Woeste starten Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes dieses Niedermoors im Winter und im nächsten Sommer. Die Maßnahmen für die Hellinghauser Mersch, die Lusebredde und den Stockheimer Bruch werden derzeit geplant. Das uns verfügbare Projektbudget beträgt ca. 1,8 Millionen Euro. Wir werden den Wasserhaushalt verbessern und damit die Artenvielfalt erhöhen, 3 ha Flächen sollen erworben werden. Die wichtigsten Brutflächen der Wiesenvögel werden mit mobilen Elektro-Zäunen vor Prädation durch Fuchs und Co geschützt, um die Reproduktion dieser landesweit stark bedrohten Vogelarten zu verbessern. In diesem Jahr konnten hierdurch überdurchschnittlich viele junge Brachvögel und Kiebitze flügge werden. Es wird ein Konzept für die Verwertung des bei der Pflege der Gebiete regelmäßig anfallenden Gehölzschnitts und Mähgutes erarbeitet sowie eines zur Integration des Insektenschutzes bei der Flächenbewirtschaftung. Ein bundesweites Netzwerk der Wiesenvogelschützer wird aufgebaut. Wir konnten in diesem Jahr bereits die ersten Projektgebiete besuchen und uns fachlich austauschen. Weitere Informationen zum landesweiten Projekt und der Umsetzung im Kreis Soest finden sich unter [www.life-wiesenvoegel.nrw.de](http://www.life-wiesenvoegel.nrw.de) und [www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-wiesenvoegel](http://www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-wiesenvoegel) .

Für den Raum Warstein erarbeiten wir zusammen mit der Ortsgruppe des BUND ein **Artenschutzkonzept für Raubwürger und Neuntöter**. Die Bestandsaufnahmen sind abgeschlossen, das Konzept zur Verbesserung des Lebensraums wird im nächsten Jahr erarbeitet.

Unsere **Maßnahmenkonzepte zur Verbesserung des Wasserhaushaltes** in der Lippeaue zwischen Lippstadt und Hamm haben wir fortgeschrieben und arbeiten an der Umsetzung:

Die von unseren Taurusrindern beweideten Auenflächen in der **Hellinghauser Mersch** zwischen Hellinghausen und Benninghausen leiden unter Austrocknung. Grund sind Entwässerungsgräben, die bisher nicht verschlossen werden konnten. Wir haben einen Plan für die Verbesserung des Wasserhaushaltes erarbeitet, der in Zusammenarbeit mit der Stadt Lippstadt in Kürze umgesetzt wird.

Für die **Renaturierung des Troztbachs in der Klostermersch** haben wir eine Planung erstellt, die vom Wasserverband obere Lippe umgesetzt wird. Ziel ist es, dem Unterlauf des Troztbachs wieder einen natürlichen Verlauf zu geben und die Wasserverhältnisse in den tief liegenden Auenflächen zu renaturieren.

Die Bezirksregierung Arnsberg (Wasserwirtschaft) hat in den vergangenen 25 Jahren mehrere Abschnitte der **Lippe** renaturiert. Unser jährliches **Fischmonitoring** belegt die positiven Wirkungen und ergibt inzwischen eine langjährige Datenreihe, die auch Erkenntnisse über Dynamik und langfristige Veränderungen von Fischgemeinschaften liefert. Die Auswertungen stoßen auf großes Interesse der Fachwelt.

An der Möhne und ihren Zuflüssen bot sich die günstige Gelegenheit, die Auswirkungen zahlreicher Renaturierungsmaßnahmen auf die Fischfauna und die kiesgeprägten Lebensräume zu untersuchen. Im Auftrag der Bezirksregierung Arnsberg (Wasserwirtschaft) erarbeiteten wir im Rahmen des **Kiesprojekts Möhne** umfangreiche Informationen über die Naturgeschichte dieser Fließgewässer, den Geschiebehaushalt, die Fischfauna, die Herkunft und Bedeutung des Auelehms und die Besiedlungsgeschichte durch den Biber. Daraus leiteten wir Hinweise für künftige Renaturierungen an diesen und ähnlichen Gewässern ab.

Früher waren nährstoffarme Sandlandschaften in Norddeutschland weit verbreitet. Überdüngung und Umnutzung haben viele dieser an hochspezialisierten Arten reichen Lebensräume verschwinden lassen. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen wollen mit dem länderübergreifenden **LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“** den anhaltenden Verlust von Arten stoppen und Lebensräume wiederherstellen. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, entlang der Lippe neue Vorkommen der Knoblauchkröte zu etablieren. Aus dem letzten Vorkommen bei Lippestadt wurden Alttiere zur kontrollierten Zwischenvermehrung entnommen und wieder zurückgesetzt. Den so erzeugten Nachwuchs haben wir in neu geschaffene Gewässer ausgesetzt. Die Maßnahmen waren erfolgreich: Systematische Kontrollen in der Zeit der Laichwanderung ergaben zahlreiche Alttiere, die zu ihren neuen Laichgewässern wanderten. Zielarten unserer Maßnahmen sind auch Kammmolch und Laubfrosch. Mehr hier:

[https://www.sandlandschaften.de/de/projekt\\_des\\_monats/2018\\_08\\_lippeaue/index.html](https://www.sandlandschaften.de/de/projekt_des_monats/2018_08_lippeaue/index.html) und [https://www.sandlandschaften.de/de/projekt\\_des\\_monats/2021-05\\_brinkmersch\\_disselmersch/index.html](https://www.sandlandschaften.de/de/projekt_des_monats/2021-05_brinkmersch_disselmersch/index.html) .

**LIFE „BOVAR“** widmet sich der **Gelbbauchunke** und anderen Amphibienarten. Wir sind Projektpartner des NABU-Niedersachsen und verbessern Lebensräume der Gelbbauchunke auf dem Kleiberg südlich von Soest, in der Pöppelsche und im Muckenbruch bei Bad Westernkotten. Auch hier ist die erfolgreiche Zwischenvermehrung der Tiere eine wichtige Maßnahme, weil die Restpopulationen stark dezimiert

sind. Zusätzliche Kleingewässer wurden geschaffen auf dem Kleiberg, im Muckenbruch und im Pöppelsche Tal. Mehr unter <https://www.life-bovar.com/> und [www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-bovar](http://www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-bovar) .

Das **Flora-Projekt**, getragen von der Biologischen Station des Hochsauerlandkreises und uns, will bedrohte Vorkommen seltener, teils vom Verschwinden bedrohter Arten erfassen und Erhaltungsmaßnahmen ergreifen. Trotz Mittelknappheit haben wir auch im Jahr 2021 konkurrenzschwachen Arten wie dem Eiblättrigen Tännelkraut im NSG Alpbach und der Filzsegge in der Hellinghauser Mersch helfen können. Wir haben im Verlauf des Projektes den aktuellen Kenntnisstand über die Verbreitung seltener Pflanzenarten im Kreis Soest aufgearbeitet und erweitert. Wir haben ein Netzwerk geknüpft mit Gemeindevertretern, Straßen NRW, Flächeneigentümern und einigen „alten“ und „aufstrebenden“ Ehrenamtlichen der ABU. Für das verbleibende vierte und fünfte Projektjahr sind weitere Maßnahmen und verschiedene Veröffentlichungen sowie ein Konzept für die Folgejahre vorgesehen. Damit wollen wir das Fundament für eine Verstetigung der Bemühungen für regional schützenswerte botanische Kostbarkeiten unseres Kreises begründen.

Das neue Projekt „**100 Türme für die Natur**“ wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung und der Deutschen Postcode Lotterie gefördert. Im Rahmen des Projektes soll die Situation für gebäudebewohnende Tierarten wie Schleiereule, Turmfalke, Mehl- und Rauchschnalbe, Mauersegler, Star, Haussperling sowie Fledermäuse durch das Anbringen von Nisthilfen verbessert werden. Als „Türme“ kommen verschiedene Gebäude wie Kirchtürme, Trafo-Häuschen, Wassertürme, Mühlen, Hochsilos, Schornsteine und Sendemasten genauso in Frage wie öffentliche Gebäude wie Rathäuser und Schulen. Im Focus des Projektes stehen dabei vor allem die Ortschaften, aber auch Gebäude in der freien Landschaft können geeignet sein. Wir wollen Schülerinnen und Schüler mit den heimischen Vögeln und Fledermäusen vertraut machen. Das Gesamtprojekt umfasst zum einen die Anschaffung und Anbringung von Nisthilfen und zum anderen Öffentlichkeitsarbeit.

Träger des Projektes „**NaturTalenteLippe**“ sind die Stadt Lippstadt und die Gemeinde Lippetal. Es geht um die Aufwertung und Ergänzung vorhandener Infrastruktur für Naturerleben und Tourismus, um digitale Instrumente, Natur erlebbar zu machen und um einen Infopunkt mit blau-grünem Klassenzimmer im Lippetal. Wir sind Projektpartner und wollen Menschen für die Natur der Lippeaue gewinnen, die Wertschätzung für Lippe und Lippeaue steigern und Rücksicht auf Wertvolles fördern. Das Projekt wird unter dem Dach der Regionale 2025 Südwestfalen entwickelt.

Die Pöppelsche, das Schledental zwischen Erwitte und Geseke, hat sich in Teilbereichen zu einer Hundeauslaufwiese entwickelt. Dort beeinträchtigen Trampelpfade und Hinterlassenschaften der Hunde das Naturschutzgebiet. Im Auftrag der unteren

Naturschutzbehörde haben wir ein **Besucherkonzept für die Pöppelsche** entwickelt und mit der Stadt Erwitte und den Naturschutzbehörden abgestimmt. Ein Förderantrag für die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich von Eikeloh ist gestellt.

Seit langem kümmern wir uns um die **Bäche und Bachtäler im Arnsberger Wald**. In Kürze beginnen Maßnahmen zur Renaturierung des Unterlaufs des Steinsiepen, ein kleiner Nebenbach der Heve bei Neuhaus. Das Projekt läuft in Kooperation mit dem Naturpark Arnsberger Wald.

Unsere Planungen zur Verbesserung des Wasserhaushalts der **Woeste** bei Ostinghausen sind durch die Gemeinde Bad Sassendorf erfolgreich umgesetzt worden: Alle Entwässerungsgräben wurden verschlossen, so dass das Niedermoor und die Stillgewässer künftig nicht mehr so rasch austrocknen. Die neue Beobachtungshütte haben wir kostenlos mit Sitzgelegenheiten ausgestattet.

Dank einer Förderung durch die Stöckmann-Stiftung konnten wir eine **Drohne mit Wärmebildkamera** anschaffen. Sie erweist sich als große Hilfe beim Auffinden und Kontrollieren der Gelege der bodenbrütenden Wiesenvögel.

Mit finanzieller Unterstützung der NRW-Stiftung konnten mehrere **Große Brachvögel** in NRW **besendert** werden, so auch drei im Kreis Soest. Ziel der Besenderung ist v.a. die Ermittlung der Raumnutzung des Brachvogels. Gleichzeitig gibt sie Informationen über die Winterquartiere und Zugwege.

Die Planung zur Entwicklung des **Salzbrink** bei Schwefe ist abgeschlossen, die Maßnahmen zur Förderung salzliebender Pflanzen werden in Kürze ausgeschrieben.

**Vegetations- und Vogelerfassungen im Arnsberger Wald** sind Teil eines großräumigen Projektes der NABU-Naturschutzstation Münsterland, das sich mit dem Erhalt von feuchten Wäldern im Klimawandel befasst.

In der Biologischen Station sind derzeit **15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** angestellt, einige in Teilzeit, unterstützt durch zwei Mitarbeiter im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Gestartet haben wir interne **Gesprächsrunden** über die zukünftige Entwicklung der Arbeit des Vereins und der Station und die künftige Personalentwicklung.

## **Dank**

An sehr vielen Projekten, die von unseren hauptamtlichen Mitarbeitern der Biologischen Station in Lohn betreut werden, wirken Freiwillige der ABU mit. Das gleiche gilt umgekehrt: Ohne Unterstützung unserer professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Freizeit wären viele „ehrenamtliche“ Tätigkeiten nicht möglich. Da-

für ganz großer Dank an alle Aktiven! Vielen Dank auch an die Mitglieder des Vorstands für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank gilt besonders auch den Förderern unserer Arbeit: Land NRW (Bezirksregierung Arnsberg), Kreis Soest, NRW-Stiftung und vielen weiteren. Vielen Dank auch an die Behörden und Kommunen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Bad Sassendorf-Lohne, 11.11.2021

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU)

Biologische Station Soest

Teichstraße 19, 59505 Bad Sassendorf-Lohne

[www.abu-naturschutz.de](http://www.abu-naturschutz.de) - [abu@abu-naturschutz.de](mailto:abu@abu-naturschutz.de)